

Apostel Rudolf Schilling betreute bis zu seiner Ruhesetzung die belgischen Geschwister. Ihm folgte dann Apostel Heinz Freudenberg, der eine tiefe Segensspur hinterlassen hat.

Heute dient Apostel Hagen Wend nach dem Herzen unseres Bezirksapostels in großer Liebe und in vom Herrn gegebener Weisheit, Kraft den Gotteskindern in Belgien. Ihm zur Seite steht Bischof Günter Corvinus, der ebenfalls die Herzen aller immer wieder glücklich macht.

Die seligste Freude steht jetzt dem Volke Gottes im Lande Belgien bevor. Immer wieder hörte man das Bedauern darüber, daß noch niemals ein Stammapostel in Belgien war. Im Gottesdienst am 29.7.1990 verkündete unser Bezirksapostel, daß der Stammapostel am 20. Oktober 1990 den Gemeinden in Belgien dienen wolle. Zu diesem Gottesdienst ist auch der Bezirk Luxembourg eingeladen. Je näher dieser Tag kommt, desto größer wird die Freude und desto inniger wird das Sehnen. Die ganze Hoffnung der Amtsträger aber auch der Geschwister und nicht zuletzt die unseres Bezirksapostels und Apostels ist auf diesen Tag gerichtet.

**Wir glauben: Es muß aufwärtsgen! Die Liebe brennt in den Herzen!
Dieses Feuer möge noch viele erfassen!**

Wenn unser Stammapostel am 19. Oktober 1991 belgischen Boden betritt, dann ist diesem Lande Heil widerfahren.

In seiner Einladung an die Bezirksvorsteher des Apostelbezirkes Hessen schreibt unser Bezirksapostel:

"... im Hinblick auf diesen Segenstag ist unsere Freude aber auch unsere Erwartung groß. Ich binde meinen ganzen Glauben daran, daß durch des Stammapostels Besuch die Kinder Gottes und die Einwohner des Landes Belgien im hohen Maße gesegnet werden. Aus diesem Segen muß ein Wachstum nach innen und außen kommen. Bitte betet mit!"

Mit diesem Glauben und dieser Segenserwartung in der Seele und mit einem Herzen voller Liebe und Vertrauen erwarten die Gotteskinder in Belgien den Stammapostel.

**"Dies ist der Tag, den der Herr macht; lasset und freuen und
fröhlich darinnen sein.**

**O Herr, hilf! o Herr, laß wohlgelingen! Gelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn!"**

(Psalm 118, 24 - 26)

KURZCHRONIK

DES

LANDES UND BEZIRKES

BELGIEN

Das Land Belgien

Der römische Kaiser Augustus nannte das von Julius Cäsar unterworfenen Gebiet, das das heutige Belgien umfaßt und sich damals bis zur Seine erstreckte, **Belgica**. Hier lebte eine Anzahl kleiner keltischer Stämme.

Später, im Mittelalter, gehörte das heutige Belgien zu den Niederlanden und wurde im Gegensatz zu den heutigen Niederlanden, die "Noord-Niederland" hießen, als Süd-Niederlande bezeichnet. Dieses Staatsgebiet war damals unter Habsburgerischer Herrschaft. Hauptsächlich um Gent hatte sich der Calvinismus ausgebreitet. Folge davon war die Inquisition, die unter dem spanischen Herzog von Alba (Alva) ihren traurigen Höhepunkt erreichte.

In der Folgezeit regierten hier fast abwechselnd die Österreicher und die Franzosen.

Die Süd-Niederlande strebten immer wieder nach Unabhängigkeit. Im Jahre 1790 rief ein gewisser Van der Noot einen unabhängigen belgischen Staatenbund aus. Dieser aber hatte nicht lange Bestand. Im Dezember gleichen Jahres ergriff Österreich erneut die Macht. Am 26. Juni 1799 fiel dieses Gebiet wieder an Frankreich.

Nach dem Fall Napoleons drang England darauf, die beiden Niederlande wieder zu vereinigen, um so einen Puffer zu Frankreich zu schaffen. Diese Vereinigung wurde am 21.9.1815 vollzogen. Willem I. regierte über beide Gebiete.

Am 25.8.1830 kam es in Brüssel zu kleinen Demonstrationen, die völlig überraschend zur Loslösung der Süd- von den Noord-Niederlanden führten. Am 4.10.1830 wurde abermals die Unabhängigkeit ausgerufen. Diese wurde von den Großmächten am 20.12.1830 anerkannt. Der Kongreß wählte am 4.6.1831 Leopold von Sachsen-Coburg zum König der Belgier. Dieser legte am 21.7.1831 den Eid ab, wodurch an diesem Tage das Königreich Belgien gegründet wurde. Das Grundgesetz des neuen Staates wurde am 7.10.1831 verabschiedet. Das heutige Königreich Belgien umfaßt 30.513 Quadratkilometer und hat ab dem Jahre 1991 etwas mehr als 10 Millionen Einwohner.

Das Königreich Belgien ist neuerdings eine Staatenkonföderation. Diese besteht aus der

	Flämischen Gemeinschaft mit	5.585.000
	Wallonischen Gemeinschaft mit	3.225.000
und der	Brüsseler Gemeinschaft mit	1.200.000

Einwohnern. Zur Wallonischen Gemeinschaft zählen auch die ca. 65.000 deutschsprachigen Belgier der Ostkantone.

Gut 90 % der Belgier gehören der römisch-katholischen Kirche an; wovon nur noch ca. 30 % praktizieren.

Neben dem römisch-katholischen Kultus sind noch als Religion anerkannt: Der protestantische, der jüdische und der islamische Kultus. Zahlenmäßig ausgedrückt sind es ca.

60.000 Protestanten
35.000 Juden
120.000 Moslems

Neben diesen staatlich anerkannten Religionen gibt es noch einige kleinere Gruppen, die den Status einer religiösen Vereinigung haben. Dazu gehört auch die Neuapostolische Kirche als wohl - leider - die kleinste.

Eine kleine Übersicht über die Entwicklung der Neuapostolischen Kirche in Belgien

Im Jahre 1924 kamen - aufgrund wirtschaftlicher Not - einige junge Brüder nach Brüssel, um hier ihr tägliches Brot zu verdienen. Sie versuchten, eine Gemeinde zu gründen, was leider mißlang.

Erst nach dem 2. Weltkrieg konnte das Werk Gottes in Belgien Fuß fassen. Belgische Soldaten, die in Deutschland neuapostolische Mädchen kennengelernt und geheiratet hatten, brachten diese mit nach Belgien. Diese Schwestern wollten und mußten gepflegt werden. So kamen Brüder aus Holland nach Brüssel, Antwerpen, Genk, Heusden, Lüttich und Eupen. Dies führte dazu, daß auch die Ehemänner teilweise Gotteskinder werden durften. Außerdem hatten sich deutsche Kriegsgefangene in Belgien niedergelassen. Diese Brüder haben ihren neuapostolischen Glauben nicht aufgegeben, sondern die Amtsträger auf- und angenommen; ja sie haben sie sogar gesucht und gerufen. Diese ehemaligen kriegsgefangenen Brüder heirateten belgische Frauen, die ihrerseits den Herrn erkannten, sodaß auch sie Gotteskinder werden konnten.

Die Gottesdienste wurden in Wohnungen gehalten. Ganz allmählich wuchsen diese Zellen zu kleinen Gemeinden.

Als erste wurde die Gemeinde Lüttich am 18.10.1949 gegründet. Dann folgte am 29.6.1952 die Gemeinde Antwerpen. Die Gemeinde Brüssel besteht seit dem 28.11.1954. Am dem 9.1.1955 und ab dem 29.1.1956 kamen noch die Gemeinden Genk und Eupen hinzu.

Von Luxemburg aus wurden die Gotteskinder in Charleroi gepflegt. Hier konnte am 6.9.1953 eine kleine Gemeinde gegründet werden.

Ebenfalls durch die treue Zeugenarbeit von Luxemburger Brüdern konnte am 9.2.1964 die Gemeinde Arlon geschaffen werden. Aus dieser ging am 17.4. 1977 die Gemeinde Athus hervor.

Durch mancherlei Zu- und Umstände wurde der Bezirk Belgien geteilt. Die Gemeinden Antwerpen und Genk wurden von Holland aus bedient. Die Gemeinden Brüssel, Lüttich, Eupen, Charleroi und Arlon von Luxemburg aus, das wiederum zum Apostelbezirk Hessen gehörte.

Am 15. Juni 1975 wurden in einem Gottesdienst im Bouwcentrum zu Antwerpen, den die beiden damaligen Bischöfe Pos und Rockenfelder gemeinsam hielten, die beiden Gemeinden Antwerpen und Genk dem Apostelbezirk Hessen zugefügt.

Zum Eingang sangen alle erstmals zu einem gemeinsamen Gottesdienst zusammengekommenen Gotteskinder in Belgien das Lied Nr. 451: "Ein Herz und eine Seele...". Bischof Pos, der den Gottesdienst begann, legte seinem Dienen als Textwort 2. Könige 6, 1 - 4 zugrunde.

Der somit gegründete Bezirk Belgien zählte an diesem Tage 287 Seelen.

Wenn auch in den folgenden Jahren trotz intensiver Arbeit und viel Gebet das Wachstum nur langsam voranging, so konnte doch eine stete Zunahme der Gemeinde wahrgenommen werden, sodaß der Mitgliederbestand am 1.1.1991 583 Seelen betrug.

Am 29. April 1984 durfte der seitherige Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder in den Ruhestand treten. Von diesem Tage an steht auch das Land Belgien unter der segnenden Hand unseres Bezirksapostels Klaus Saur. Zum ersten Mal durften die Gotteskinder in Belgien ihren neuen Bezirksapostel am 10.7.1984 im Gottesdienst in Antwerpen erleben, zu dem sie aus allen Gemeinden - außer Arlon und Athus, die von Luxemburg aus seelsorgerisch betreut werden, gekommen waren. Als Textwort las der Bezirksapostel damals aus 1. Thessalonicher 5, 17: "Betet unter Unterlaß!". Seit diesem Tage ist aus seiner Liebe auch die Liebe der Gotteskinder zu ihm aufgegangen.